

1426 C

An die
Vorsitzende des Hauptausschusses

über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über
Senatskanzlei – G Sen –

Straßenbahn in der Leipziger Straße

24. Sitzung des Hauptausschusses am 22.11.2017
Sammelvorlage SenUVK – ZF 1 – vom 08.11.2017, Bericht 15, rote Nr. 1054

40. Sitzung des Hauptausschusses am 21.11.2018
Bericht SenUVK – IV A 2-1 – vom 13.08.2018, rote Nr. 1426

57. Sitzung des Hauptausschusses am 27.09.2019
Bericht SenUVK – IV C 43 – vom 29.05.2019, rote Nr. 1426 A

63. Sitzung des Hauptausschusses am 13.11.2019
Bericht SenUVK – IV C 43 – vom 23.10.2019, rote Nr. 1426 B

Der Hauptausschuss hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„SenUVK
wird gebeten, dem Hauptausschuss unaufgefordert über die Ergebnisse der Untersuchungen
zu berichten, sobald diese vorliegen.“

Beschlussempfehlung

Der Hauptausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Hierzu wird berichtet:

Am 25.02.2020 fand in der Alten Münze die zweite Öffentlichkeitsveranstaltung zur Vorplanung der Straßenbahn-Neubaustrecke Alexanderplatz – Potsdamer Platz/Kulturforum statt. Im Anschluss konnten Bürgerinnen und Bürger auf dem Internetportal „mein.berlin.de“ in der Zeit vom 26.02. bis 11.03.2020 Kommentare, Ideen und Hinweise zur Planung abgeben.

Der Schwerpunkt der Beteiligung lag auf dem „breiten“ Abschnitt der Leipziger Straße zwischen Spittelmarkt und Charlottenstraße sowie dem Bereich am Roten Rathaus. Für den breiten Teil der Leipziger Straße wurden – analog zum schmalen Teil - zwei grundsätzliche

Varianten erarbeitet: Eine gestaltungsorientierte Variante (Schwerpunkt auf hoher Qualität für Rad-, Fußverkehr und ÖPNV) sowie eine bestandsorientierte Variante (Beibehaltung einer durchgehenden Zweistreifigkeit pro Richtung für den Kfz-Verkehr).

Des Weiteren wurde die auf Basis der ersten Beteiligung überarbeitete Planung für den schmalen Abschnitt der Leipziger Straße vorgestellt. Die wesentlichen Anmerkungen zur Vorplanung aus der ersten Beteiligung (Wunsch nach besserer Trennung der Straßenbahn vom Kfz-Verkehr sowie Radverkehrsführung) wurden, soweit möglich, in die Planung aufgenommen.

Sowohl in der Öffentlichkeitsveranstaltung als auch in der anschließenden Internetbeteiligung wurden insbesondere der gestaltungsorientierte Ansatz der Planung sowie die Überarbeitungsergebnisse zum schmalen Abschnitt positiv aufgenommen. Die überwiegend sehr konstruktiven Hinweise aus der Veranstaltung und der Onlinebeteiligung werden zurzeit ausgewertet und, wie bei der ersten Beteiligung, wenn möglich in die weitere Planung einfließen.

Für den schmalen Abschnitt der Leipziger Straße wird die Verkehrsuntersuchung in den nächsten Wochen abgeschlossen. Aufgrund der Komplexität des Vorhabens und notwendiger Überarbeitungen des Verkehrsmodells sowie zusätzlich notwendiger Verkehrszählungen hat sich die Fertigstellung leider verzögert. Die abschließenden Daten der Verkehrsuntersuchung fließen dann in die Variantenbewertung für den schmalen Abschnitt ein.

Parallel hierzu werden die noch ausstehenden Abschnitte zwischen Molkenmarkt und Spittelmarkt sowie zwischen Leipziger Platz und Kulturforum bearbeitet. Zur Klärung der künftigen Verkehrsführung am Spittelmarkt (Gertraudenbrücke) wird durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen in den nächsten Wochen – sofern dies aufgrund der zurzeit pandemiebedingten, eingeschränkten Arbeitsfähigkeit möglich ist – eine freiraumplanerische Untersuchung zum Spittelmarkt abgeschlossen. Die Nachrechnung der beiden Teilbauwerke der Gertraudenbrücke hat umfangreiche Defizite insbesondere in der Ermüdungssicherheit, bei den Nachweisen der Kragarme, der Lagerkräfte sowie der Tragfähigkeit der Widerlager ergeben. Im Ergebnis ist es deshalb sinnvoll, einen Ersatzneubau für die Gertraudenbrücke zu initiieren.

Die nächste Öffentlichkeitsveranstaltung war bisher für Dezember 2020 geplant. Ob diese Veranstaltung stattfinden kann oder verschoben werden muss, ist von der weiteren Entwicklung der Schutzmaßnahmen im Rahmen der Coronavirus-Pandemie abhängig und derzeit nicht abzusehen.

SenUVK wird dem Hauptausschuss bei Vorliegen weiterer Ergebnisse der Untersuchungen unaufgefordert berichten.

In Vertretung

Ingmar Streese
Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz